

Protokoll der 6. Sitzung des Projektausschusses der LAG AktivRegion  
Mitte des Nordens e.V. in der Förderperiode 2014-2020 am 6. März 2017

Ort:                Amtsverwaltung Hürup  
Datum:           6. März 2017  
Protokoll:       Eva Müller-Meernach

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

1. M. Budach
2. K. Franke
3. B. Gerling
4. J. Hauenstein
5. P. W. Jacobsen
6. W. Kiwitt
7. A. Kuhrau
8. M. Matthiesen
9. H. Mügge
10. C. Petersen
11. H.C. Petersen
12. V. Petersen
13. Th. Rasmussen
14. Dr. I. Ruhe
15. H. Wacker

Nicht stimmberechtigte Mitglieder:

H. Krabbenhöft  
S. Rudloff

Gäste/ Beratende Mitglieder:

S. Peschel, Dietz, LLUR Standort Nord  
D. Stoltmann (bis 19.45 Uhr)  
D. Wenzel (bis 20.00 Uhr)

Die nicht anwesenden Mitglieder des Projektausschusses sind entschuldigt.

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der versendeten Unterlagen
4. Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung des Projektausschusses am 31. Oktober 2016
5. Ergänzungen und Anmerkungen zur Tagesordnung
6. Umgang mit möglichen Interessenskonflikten
7. Budgettabelle
8. Projektanträge - Vorstellung, Diskussion und Projektbewertung

1. Attraktivierung des Bahnhofsgebäudes in Sörup
  2. Neuausrichtung des Unewatter Landmarktes
  3. Bewegte Pause – Schulhofumgestaltung an der GGS Schafflund
  4. Machbarkeitsstudie für die Absicherung der langfristigen ärztlichen Grundversorgung im Amtsbereich Hürup
  5. Neuausrichtung und Modernisierung der Schulverpflegung an der Gemeinschaftsschule Handewitt
  6. Errichtung eines Energiewürfels auf dem Gelände von artefact in Glücksburg zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur
9. Verschiedenes

#### TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Gerling begrüßt die Mitglieder des Projektausschusses sowie die heutigen Gäste.

#### TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind alle 15 stimmberechtigten Mitglieder des Projektausschusses anwesend. Die 8 Vertreter aus dem Bereich der WiSo-Partner haben damit einen Anteil von 53%. Die einfache Mehrheit beträgt 8 Stimmen, die 2/3-Mehrheit 10 Stimmen.

Top 3: Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der versendeten Unterlagen  
 Herr Gerling stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der versendeten Unterlagen fest.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
15	15	0	0	8; 53%

#### TOP 4: Genehmigung des Protokolls der 5. Sitzung des Projektausschusses am 31. Oktober 2016

Herr Gerling schlägt vor, das Protokoll in der an die Mitglieder versandten und veröffentlichten Form zu genehmigen. Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
15	15	0	0	8; 53%

#### TOP 5: Ergänzungen und Anmerkungen zur Tagesordnung

Schriftlich: Es sind keine Ergänzungen und Anmerkungen zur Tagesordnung eingegangen.

Mündlich: Herr Gerling schlägt vor, als neuen Top 7 die Vorstellung der Budgettabelle aufzunehmen.

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden dann Top 8 und 9.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
15	15	0	0	8; 53%

#### TOP 6: Umgang mit möglichen Interessenskonflikten

Herr Gerling weist darauf hin, dass vor jedem Beschluss über eine Projektförderung ein möglicher Interessenskonflikt der Abstimmungsteilnehmer geprüft werden muss. Er verweist dazu auf das mit den vorbereitenden Unterlagen am 27.2. versandte Informationsblatt. Ein Interessenskonflikt liegt vor, wenn ein Teilnehmer der Abstimmung bzw. ein Angehöriger von der Projektumsetzung einen persönlichen Vorteil erlangt bzw. erlangen könnte. Eine persönliche Beteiligung liegt auch vor, wenn ein Mitglied des Entscheidungsgremiums wesentlich an der Entwicklung des Projektes beteiligt ist.

Auf der heutigen Sitzung liegen die folgenden Interessenskonflikte vor:

- Projekt Attraktivierung Bahnhofsgebäude Sörup: M. Budach, Geschäftsführerin der LTO Grünes Binnenland als zukünftige Betreiberin der Touristinfo
- Projekt Bewegte Pause – Schulhofumgestaltung an der GGS Schafflund: Volkert Petersen, Schulverbandsvorsteher des Schulverbandes Schafflund und Jörg Hauenstein, LVB Amt Schafflund.
- Projekt Machbarkeitsstudie für die Absicherung der langfristigen ärztlichen Grundversorgung im Amtsbereich Hürup: Burkhard Gerling, Vorstandsmitglied der Sozialstation Hürup und an der Entwicklung des Projektes beteiligt, Maren Matthiesen, Leiterin der Sozialstation Hürup.

- Projekt Neuausrichtung und Modernisierung der Schulverpflegung an der Gemeinschaftsschule Handewitt: Thomas Rasmussen, Bürgermeister der Gemeinde Handewitt.
- Projekt Errichtung eines Energiewürfels auf dem Gelände von artefact in Glücksburg zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur: Werner Kiwitt, Geschäftsführer der artefact gGmbH. K. Franke, Bürgermeisterin der Stadt Glücksburg als Grundstückseigentümerin.

## TOP 7: Budgettabelle

Die aktuelle Budgettabelle wird vorgestellt. Wenn alle eingereichten Projektanträge als förderwürdig anerkannt werden, dann werden auf der heutigen Sitzung Mittel in Höhe von 464.460 € gebunden. Da das Projekt „Behindertengerechter Umbau der Regenbogenschule“ erst mit dem heutigen Tag beim LLUR eingereicht wurde, sind durch den Projektausschuss Mittel in Höhe von 524.364 € reserviert, 243.773 € bewilligt und 12.141 € ausgezahlt. Damit wäre die bis zum 30.6.2017 erforderliche Mittelbindung des Budgets der Jahre 2015 und 2016 in Höhe von 740.715 € erreicht bzw. um knapp 40.000 € überschritten.

## TOP 8: Projektanträge - Vorstellung, Diskussion und Projektbewertung

### 8.1 Attraktivierung des Bahnhofsgebäudes in Sörup

Herr Dieter Stoltmann, Bürgermeister der Gemeinde Sörup, stellt das Projekt vor. Die Gemeinde hat das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude von einem Privatinvestor gekauft und möchte es nun im Zuge der umfassenden Ortskernentwicklung für öffentliche und gewerbliche Nutzungen aufwerten. Die anteilige gewerbliche Nutzung ist nicht Bestandteil des Förderantrages. Die öffentliche Nutzung soll eine Wartehalle für Bahn- und Busreisende, ein öffentliches behindertengerechtes WC und eine mit einer Halbtagsstelle besetzte Touristinfo beinhalten. Noch zu prüfen ist eine mögliche Förderung einzelner Projektbestandteile durch Nah.sh.

### Nachfragen/ Diskussion:

Die energetische Sanierung und der Ersatz fossiler Brennstoffe sind Bestandteil des Konzeptes. Eine E-Ladesäule ist am Standort Bahnhof aufgrund des mangelnden Parkraumes nicht geplant. Die Touristinfo wird vom Pavillon auf dem Vorplatz in das Gebäude verlagert, damit verbunden ist der Wechsel von der Ehrenamtlichkeit zur Hauptamtlichkeit im Rahmen der LTO Grünes Binnenland.

Für die Beratung und Beschlussfassung verlässt Herr Stoltmann den Raum. Aufgrund des vorliegenden Interessenskonfliktes verlässt Frau Budach ebenso den Raum. Herr Gerling stellt die Projektvorbereitung des Vorstandes (16 Punkte) anhand des Projektbewertungsbogens vor.

### Begründung der Projektauswahl:

Das Projekt wird dem Förderschwerpunkt „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, dem Kernthema „Lebendige Orte schaffen“ und der Maßnahme „Innenentwicklung“ zugeordnet. Von den zwei möglichen Indikatoren „Konzepte“ und „neue Angebote“ wird der Indikator „neues Angebot“ erfüllt, damit wird eine Zielerreichung von 50% erzielt. Weiterhin wird mit der Schaffung einer Teilzeitstelle in der Touristinfo der Indikator „Schaffung von Arbeitsplätzen“ mit 2 Punkten bedient. Über die barrierefreie äußere und innere Erschließung sowie den Neubau einer Toilette für Behinderte wird eine geringe

Förderung von Inklusion erzielt. Das Projekt hat eine teilregionale Ausstrahlung auf den östlichen Bereich der AktivRegion. Gem. EnEV-Berechnung wird zwischen 20 bis unter 50% CO<sub>2</sub> eingespart und bis zu 50% fossile Energie ersetzt. Insgesamt werden 3 Kooperationen geschaffen: LTO Grünes Binnenland, Betreiberin der Eisdiele und Betreiber der gewerblichen Nutzung im Dachgeschoss. Es wird eine Verbesserung der Wertschöpfung in der Region im Tourismus über den Betritt zur LTO erwartet. Durch die Modernisierung und Umorganisation des Gebäudes werden die Voraussetzungen zur Ansiedlung von Gewerbe geschaffen, dadurch werden geringe neue Umsätze erwartet. Das Investitionsvolumen liegt über 50.000 €.

Herr Gerling schlägt vor, über das Projekt an sich und die Auflage gemeinsam abzustimmen.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

#### Projektbewertung

Der Projektausschuss beschließt in geheimer Abstimmung die Projektbewertung mit 16 Punkten. Damit ist das Projekt ausgewählt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
14	14	0	0	7; 50%
Auflage zum Beschluss	Es wird eine Förderung bis zu einer Höhe von 144.276,69 € gewährt. Eine mögliche Förderung durch NAH.SH ist zu prüfen.			

Nach erfolgter Abstimmung wird Herrn Stoltmann und Frau Budach das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben. Frau Budach nimmt anschließend wieder an der Sitzung teil.

#### 8.2 Neuausrichtung des Unewatter Landmarktes

Herr Dirk Wenzel, Leiter der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg, stellt das Projekt vor. Die Weiterentwicklung des Landmarktes in Unewatt stellt neben der geplanten Schaffung eines neuen Museumszentrums auf dem Christesenhof und der bereits realisierten Erweiterung des Veranstaltungsspektrums einen weiteren Baustein in der Umsetzung der Konzeptstudie „Frische Brise für Unewatt“ dar. Der bereits bestehende Landmarkt wird nach dem Motto „Erleben – Entdecken – Erfahren“ mit Vorführ- und Mitmachangeboten von (Kunst-) Handwerkern unter jährlich wechselnde Schwerpunktthemen weiterentwickelt. Zudem wird der Landmarkt enger in das Dorfgeschehen eingebunden, die Bewohner können eigene Stände aufbauen. Weiterhin werden museumseigene Kurzprogramme durchgeführt. Fördergegenstand ist die strategische Neuausrichtung des Landmarktes, nicht aber dessen Durchführung.

Es liegt kein Interessenskonflikt vor. Für die Beratung und Beschlussfassung verlässt Herr Wenzel den Raum. Herr Gerling stellt die Projektvorbewertung des Vorstandes (16 Punkte) anhand des Projektbewertungsbogens vor.

Begründung der Projektauswahl:

Das Projekt wird dem Förderschwerpunkt „Wachstum & Innovation“, dem Kernthema „Regionale Angebote und Erlebnisse aufbereiten“ und der Maßnahme „Nachhaltiger Tourismus“ zugeordnet. Von den fünf möglichen Indikatoren werden zwei Indikatoren erreicht: „Konzept“ und „Kooperationspartner“, damit wird eine Zielerreichung von 40% erzielt. Über die Einbindung der Bewohner Unewatts erfolgt eine geringe Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Als Konzept für einen authentischen Landmarkt ist das Projekt modellhaft in der AktivRegion. Das Projekt hat eine landesweite Ausstrahlung und strahlt in das auf das südliche Dänemark aus. Insgesamt werden 3 Kooperationen geschaffen: Einwohner Unewatt, örtliche Vereine und Verbände für die Hilfestellung bei der Veranstaltungsorganisation, Werbepartner Touristikverein Langballig. Es handelt sich um eine Konzeption und erhält darüber 7 Punkte.

An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

Projektbewertung

Der Projektausschuss beschließt in geheimer Abstimmung die Projektbewertung mit 16 Punkten. Damit ist das Projekt ausgewählt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
15	12	1	2	8; 53%

Nach erfolgter Abstimmung wird Herrn Wenzel das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben.

8.3 Bewegte Pause – Schulhofumgestaltung an der GGS Schafflund

Herr Volkert Petersen stellt das Projekt vor. Auf dem Schulgelände des Schulverbandes Schafflund soll nach den Wünschen und Ideen der Schülerinnen und Schüler sowie unter wissenschaftlicher Beteiligung der Universität Flensburg (Institut für Bewegung und Sport) ein Schulhof geschaffen werden, der das gemeinsame Spielen von Kindern in und außerhalb der Schulzeit fördert. Grundlage war ein umfassender Beteiligungsprozess. Dabei steht die Bedeutung der Bewegung im Vordergrund. Gleichzeitig wird durch gemeinsames Spielen an geeigneten Geräten und vorbereiteten Flächen das

soziale Miteinander geübt. Sprachbarrieren können spielerisch überwunden werden, das gemeinsame Spielerlebnis führt zur Integration, auch weil der Schulhof am Wochenende und in den Ferien der Öffentlichkeit zugänglich ist. Das 6-wöchige Ferienprogramm im Sommer findet auch auf dem Schulhof statt. Zum Gesamtkonzept gehört auch, dass es auf dem Schulhof Rückzugsorte gibt, wo man sich in kleinen Gruppen austauschen und ausruhen kann. Ruhezone und gemütlich gestaltete Liegen sollen diesen Zweck erfüllen und die direkte Kommunikation untereinander fördern. Der musikalischen und künstlerischen Ausrichtung der Schule soll durch ein Freilufttheater mit Bühne Rechnung getragen werden. Außerdem wird es einen Skulpturengarten geben, der von den Abschlussklassen gestaltet werden soll und so zu einer dauerhaften Identifikation mit der Klasse und damit auch der Grund- und Gemeinschaftsschule führt. Zusätzliche Elemente für Abenteuer (Hochsitz, Ausguck) und Geschicklichkeit (Poller) runden das Angebot ab.

Aufgrund des vorliegenden Interessenskonfliktes verlassen Herr Petersen und Herr Hauenstein für die Beratung und Beschlussfassung den Raum. Herr Gerling stellt die Projektvorbewertung des Vorstandes (16 Punkte) anhand des Projektbewertungsbogens vor.

#### Begründung der Projektauswahl:

Das Projekt ist dem Kernthema „Schulische und außerschulische Lernorte entwickeln“ und der Maßnahme „Infrastrukturen“ zugeordnet. Es zwei von 4 möglichen Indikatoren bedient: Angebote und Kooperationspartner. Damit erreicht das Projekt einen Zielbeitrag von 50%. Es wird eine geringe Förderung von Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten und Nichtdiskriminierung über die Integration von Kindern aus den DaZ-Klassen und Erleichterung des Übergangs von der Kita in die Schule erreicht. Die Einbindung von bürgerschaftlichem Engagement durch Jugendclub Schafflund, SSV Schafflund (Sportverein) und Flüchtlingshilfe wird als mittel eingestuft. Die Einbindung aller Beteiligten in die Schulhofgestaltung und die wiss. Begleitung mit Erstellung einer Masterarbeit ist aktivregionweit modellhaft. Der Einzugsbereich Amt Schafflund ist teilregional. Es werden 11 Kooperationen anerkannt:

Inhaltliche/ organisatorische Kooperationspartner:

1. Sportverein
  2. Flüchtlingshilfe
- Finanzielle Kooperationspartner
3. Jugendclub Schafflund
  4. Gemeinde Schafflund
  5. Bürgerwindpark Schafflund
  6. Bürgerwindpark Sprakebüll
  7. Bürgerwindpark Stoffeng
  8. Schülervertretung der GGS
  9. Schulförderverein
  10. Ortskulturring
  11. Nachbarn

Das Investitionsvolumen liegt über 50.000 €.



### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, Dr. I. Ruhe

### Projektbewertung

Der Projektausschuss beschließt in geheimer Abstimmung die Projektbewertung mit 16 Punkten. Damit ist das Projekt ausgewählt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
13	13	0	0	7; 54%

Nach erfolgter Abstimmung wird Herrn Volkert Petersen und Herrn Hauenstein das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben. Beide nehmen anschließend wieder an der Sitzung teil.

### 8.4 Machbarkeitsstudie für die Absicherung der langfristigen ärztlichen Grundversorgung im Amtsbereich Hürup

Herr Gerling stellt das Projekt vor. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll eine umsetzungsreife Konzeption in Bezug auf die Standorte, die Wirtschaftlichkeit, die bauliche Umsetzung und den Betrieb einer langfristig gesicherten ärztlichen Grundversorgung im Amt Hürup erstellt werden. Die beiden bestehenden Hausarztpraxen mit zusammen 3 Hausärzten sind Projektpartner.

#### Nachfragen/ Diskussion

Es besteht ein großes Interesse an den Ergebnissen der Studie. Sie soll, auch in Ihrer Bewertung der rechtlichen und steuerlichen Aspekte, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Auf die Problematik des Verkaufs der Praxen wird hingewiesen, auch dieser Aspekt soll mit untersucht werden.

Aufgrund des vorliegenden Interessenskonfliktes verlassen Herr Gerling (Vorstandsmitglied) und Frau Matthiesen (Leiterin der Sozialstation im Amtsbereich Hürup e.V.) anschließend für die Beratung und Beschlussfassung den Raum. Herr Hauenstein stellt die Projektvorbereitung des Vorstandes (17 Punkte) anhand des Projektbewertungsbogens vor.

#### Begründung der Projektauswahl:

Das Projekt ist dem Kernthema „Lebendige Orte schaffen“ und der Maßnahme „Nahversorgung vor Ort halten und ausbauen“ zugeordnet. Es werden zwei von drei möglichen Indikatoren bedient: Konzepte und Kooperationspartner. Damit erreicht das Projekt einen Zielbeitrag von 66%. Das Projekt ist landesweit modellhaft, da es die erste Machbarkeitsstudie für ein MVZ bei noch bestehender Hausarztversorgung ist. Die Ausstrahlung ist teilregional. Die drei Hausärzte sind Kooperationspartner. Als Konzept werden 7 Zusatzpunkte gegeben.



Herr Hauenstein schlägt vor, über das Projekt an sich und die Auflage gemeinsam abzustimmen.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

#### Projektbewertung

Der Projektausschuss beschließt in geheimer Abstimmung die Projektbewertung mit 17 Punkten. Damit ist das Projekt ausgewählt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
13	13	0	0	7; 54%
Auflage zum Beschluss	Der allgemeine, nicht den Restriktionen des Datenschutzes unterliegende Teil der Studie ist auf der Homepage des Amtes Hürup zu veröffentlichen.			

Nach erfolgter Abstimmung wird Herrn Gerling und Frau Matthiesen das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben. Beide nehmen anschließend wieder an der Sitzung teil. Herr Gerling übernimmt daraufhin wieder die Sitzungsleitung.

#### 8.5 Neuausrichtung und Modernisierung der Schulverpflegung an der Gemeinschaftsschule Handewitt

Herr Rasmussen stellt das Projekt vor. Die Gemeinde Handewitt ist Trägerin der Schulverpflegung an der Gemeinschaftsschule Handewitt mit Oberstufe und Förderzentrum. Die jetzige Mensa ist aus der ehemaligen Vereinsgaststätte „Wikinger“ hervorgegangen. Die Gemeinde hat entschieden, auch in Zukunft an einem „selbstgekochten Mittagessen“ festzuhalten und nicht auf Caterer zurückzugreifen. Die Schule versteht sich als Lebens- und Entwicklungsraum, in dem Kinder und Jugendliche auch lernen sollen, sich gut und gesund zu ernähren. Die Schulverpflegung soll ein zentraler Baustein der Schulkultur sein. Mehr Schülerinnen und Schüler sollen die Angebote der Schulverpflegung in Anspruch nehmen. Dazu müssen die Räumlichkeiten so hergerichtet werden, dass die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersstufen der Schüler/innen berücksichtigt werden. Angestrebt wird die Zusammenarbeit zwischen schulischer Verbraucherbildung und Kochen in der Schulküche. Das bietet interessierten Schüler/innen eingehendere Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln, Ernährung und den Anforderungen an eine gute Schulverpflegung. Der Verpflegungsausschuss (zukünftiger Name: Mensabeirat) beteiligt Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern, Mitarbeiter der Betreuten Grundschulen und der Offenen Ganztagschule, Schulträger, den Küchenchef und die Kindertagesstätten. Der Ausschuss bietet allen Beteiligten ein Forum zum Thema Schul- und Kindergartenverpflegung. Die Neuausrichtung verfolgt insbesondere den partizipativen Ansatz, alle an der Schulverpflegung und später auch an der Kindergartenverpflegung Beteiligte in den Prozess einzubinden und zu

beteiligen. Für die Mitarbeiter der Schulküche und für die Nutzer der Mensa soll eine Atmosphäre geschaffen werden, die ein Zusammenwirken fördert und den Aufenthalt zu einer angenehmen Abwechslung im Schulalltag macht. Eine Verknüpfung zum Schulfach Verbraucherbildung ist vorgesehen (Kalkulation der Essenspreise durch die Schüler, Erarbeitung von Marketingmaßnahmen, Erarbeitung von Essensplänen).

#### Nachfragen/ Diskussion:

Die Mensa ist nur für die Essensausgabe an Schüler und Kindergartenkinder konzipiert, da bei einer Essensausgabe an weitere Personen das Problem der Umsatzsteuerpflicht bei der Gemeinde als Betreiberin entsteht. Die Gemeinde stellt für den Betrieb der Mensa eigenes Personal ein. Derzeit werden die Essen für 2,80 € pro Portion abgegeben, der Zuschuss der Gemeinde beträgt 1,30 bis 1,50 € pro Essen. Der Essenspreis soll nach der Umbaumaßnahme stabil gehalten werden. Es wird ein Kontakt zur Hochschule in Flensburg angeregt. Für die Zukunft ist täglich ein vegetarisches, aber kein veganes Essen geplant. Der Mensabeirat soll die Wünsche der Nutzer aufnehmen.

Aufgrund des vorliegenden Interessenskonfliktes verlässt Herr Rasmussen für die Beratung und Beschlussfassung den Raum. Herr Gerling stellt die Projektvorbewertung des Vorstandes (17 Punkte) anhand des Projektbewertungsbogens vor.

#### Begründung der Projektauswahl:

Das Projekt ist dem Kernthema „Schulische und außerschulische Lernorte entwickeln“ und der Maßnahme „Infrastrukturen“ zugeordnet. Es zwei von 4 möglichen Indikatoren bedient: Angebote und Kooperationspartner. Damit erreicht das Projekt einen Zielbeitrag von 50%. Es werden mehr als 2 Arbeitsplätze geschaffen (1 Vollzeitstelle Küchenmeister, 1 Teilzeitstelle Hauswirtschafterin, 1 Teilzeitstelle Fahrer, 1 Teilzeitstelle "kalte Speisen + Snacks"). Über den Mensabeirat der hälftig von Schülern und Eltern besetzt ist, erfolgt eine geringe Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements. Der Einzugsbereich ist teilregional. Kooperationspartner sind die beteiligten, nicht in Trägerschaft der Gemeinde befindlichen Kindertagesstätten und die OGS:

1. Ev. Kitawerk Kreis Schleswig-Flensburg
2. Elternverein (Träger Waldkindergarten)
3. ADS Grenzfriedensbund
4. Kindergarten Timmersiek und Krippenhaus (Träger Adelby 1)
5. OGS (Träger Elternverein)

Das Investitionsvolumen liegt über 50.000 €.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* K. Franke, B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, W. Kiwitt, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

## Projektbewertung

Der Projektausschuss beschließt in geheimer Abstimmung die Projektbewertung mit 17 Punkten. Damit ist das Projekt ausgewählt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
14	12	0	2	8; 57%

Nach erfolgter Abstimmung wird Herrn Rasmussen das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben. Herr Rasmussen nimmt anschließend wieder an der Sitzung teil.

### 8.6 Errichtung eines Energiewürfels auf dem Gelände von artefact in Glücksburg zur Verbesserung der Bildungsinfrastruktur

Herr Kiwitt stellt das Projekt vor. Das Artefact-Zentrum wurde im Jahr 2000 eröffnet. Der methodische Standard ist daher nach und nach an den jetzigen Anforderungen anzupassen. 80% der interaktiven Stationen befinden sich auf dem Außengelände, ein Medienraum fehlt vollständig. In einem würfelförmigen Gebäude sollen Beleuchtung und Vortragstechnik über ein netzunabhängiges Solar Home System selber erzeugt werden. Für multimediale Nutzung und mehrsprachige Angebote ist die Errichtung eines wetterunabhängigen und komplett verdunkelbaren Gebäudes (6 m x 6 m x 6 m) geplant. Der geplante Energiewürfel soll für Beamer-Präsentationen, Hintergrund-Dokumentationen bis hin zu aktuellen youtube-Kurzfilmen einsetzbar sein. Das Gebäude symbolisiert die jährliche Energiemenge auf der Erde, die Sitzmöbel im Inneren die Anteile der einzelnen Energiearten daran. Der Energiewürfel soll mit Präsentationstechnik und Energiespeicher mit SolarHomesystem auf dem Dach ausgestattet werden. Ziel ist es auch, neue Besuchergruppen anzusprechen.

#### Nachfragen/ Diskussion:

Das Gebäude wird aus Holz errichtet. Die Lüftung erfolgt solarthermisch. Der Energiewürfel wird nicht beheizt, da er überwiegend von April – Oktober genutzt werden soll.

Aufgrund des vorliegenden Interessenskonfliktes verlassen Herr Kiwitt und Frau Franke für die Beratung und Beschlussfassung den Raum. Herr Gerling stellt die Projektvorbereitung des Vorstandes (13 Punkte) anhand des Projektbewertungsbogens vor.

#### Begründung der Projektauswahl:

Das Projekt ist dem Kernthema „Schulische und außerschulische Lernorte entwickeln“ und der Maßnahme „Bildungshäuser“ zugeordnet. Es wird 1 von 4 möglichen Indikatoren bedient: Kooperationspartner. Damit erreicht das Projekt einen Zielbeitrag von 25%, das entspricht 2 Punkten. Ein energieautarker Energiewürfel als Schulungsraum ist landesweit einmalig. Ebenso ist die Ausstrahlung von artefact als Zentrum für erneuerbare Energien insgesamt landesweit und ins südliche Dänemark hinein.

Es werden 5 Kooperationspartner anerkannt:

1. Baltic Sea Project der Unesco-Schulen
2. Bildungspartner der Gemeinde Sonderborg im Rahmen des Interreg-Projektes "Benefits für Regions"
3. Solarcup mit dem House of Sciences in Sonderborg
4. Universität Flensburg, Studiengang "Energie- und Umweltmanagement"
5. Europa-Universität Flensburg, Internationales Institut für Management und ökonomische Bildung-  
 Das Investitionsvolumen liegt über 50.000 €.

#### An der Beschlussfassung beteiligte Mitglieder

*Kommunale Vertreter (GO):* B. Gerling, J. Hauenstein, P. W. Jacobsen, H.C. Petersen, Th. Rasmussen, H. Wacker

*WISO-Partner (NGO):* M. Budach, A. Kuhrau, M. Matthiesen, H. Mügge, C. Petersen, V. Petersen, Dr. I. Ruhe

#### Projektbewertung

Der Projektausschuss beschließt in geheimer Abstimmung die Projektbewertung mit 13 Punkten. Damit ist das Projekt ausgewählt.

Abstimmungsergebnis				
Abgegebene Stimmen	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner an der Abstimmung (absolut und prozentual (mind. 50%))
13	13	0	0	7; 54%

Nach erfolgter Abstimmung wird Herrn Kiwitt das Abstimmungsergebnis bekanntgegeben. Herr Kiwitt nimmt anschließend wieder an der Sitzung teil.

#### TOP 9: Verschiedenes

##### 9.1 Veranstaltungen zum kommunalen Energiemanagement

Am 9. Januar und 13. Februar fanden die Veranstaltungen zum kommunalen Energiemanagement in Kooperation mit der IB:SH statt. Zielgruppe waren die mit Energiemanagement in den Kommunen befassten Mitarbeiter. Es wurden alle Kommunen aus dem Bereich des Masterplanes Klimaschutz eingeladen. Die Veranstaltungen waren mit 13 bzw. 15 Teilnehmern gut besucht und wurden von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet.

##### 9.2 Selbstevaluation und Strategieänderung

Für 2017 ist eine Selbstevaluation der Ziele gem. Integrierter Entwicklungsstrategie und Prozesse in der LAG vorgesehen. Die Ergebnisse sollen in eine Strategieänderung einfließen, die auf der kommenden Mitgliederversammlung (Herbst 2017) beschlossen werden soll.

Dazu wird das Regionalmanagement im 2. Quartal eine Online-Umfrage an die Mitglieder des Projektausschusses schicken und bittet jetzt bereits um Beantwortung. Die daraus abzuleitenden Grundzüge für die Strategieänderung werden auf der nächsten Sitzung des Projektausschusses vorgestellt und diskutiert.

### 9.3 Nächster Termin

Die nächste Sitzung des Projektauszuges findet am 26.6.2017 statt. Die vollständigen Antragsunterlagen sind bis zum 26. Mai beim Regionalmanagement einzureichen.

### 9.4 Elektromobilität

Herr Kiwitt verweist auf die Studie Elektromobilität und regt an, ein Gemeinschaftsprojekt zum Thema E-Ladesäulen zu projektieren. Die Studie efeFF – Elektromobilität an der Flensburger Förde darf an die Mitglieder des Projektausschusses versandt werden.

Herr Gerling schließt die Sitzung mit Dank an die Teilnehmer für die konstruktive Mitarbeit um 20.30 Uhr.

Hürup, d. 9. März 2017

gez. Burkhard Gerling,  
1. Vorsitzender der LAG AktivRegion Mitte des Nordens e.V.